

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Abschied vom Alten	5
Apropos Sport: Die lachenden Dritten des «Schuhkrieges»	9

Bruno Knobel:

«Geistige Elite»

oder Die harte Schule des Lateins 14

Hans Moser:
Ein Cartoonist im Clinch 20

René Regenass

Der schwebende Mann

22

«Auch die bittersten Pillen bringen der chemischen Industrie Geld» und andere landläufige Sprüche im «Narrenkarren» 24

Erwin A. Sautter:

Parlament der Nein-Sager

27

Telespalter: Die moderne Volksseuche
«Demoskopie» 29

Ilse Frank: Schwarze Magie 38

Hans Jenny: Neues aus dem
«Curiositäten-Cabinett» 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik

6

Augustin:
Der Schneemann im Spiegel der Kunst 10

Jürg Furrer:

Der biologische Rummel

17

René Gils:
Guter Onkel Reagan spendet weiter 21

René Fehr:
Idyllische Zweisamkeit 26

Werner Büchi:
Objektives helvetisches Fernsehen 33

Werner Catrina:

Der Benzinpreis sinkt weiter

36

Capra:
Null-Lösung kommt nicht in Frage! 42

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Das Starmannequin zum gefeierten Schriftsteller: «Aber natürlich kenne ich Ihren 600 Seiten schweren Bestseller. Den habe ich doch in der Mannequinschule fürs Gleichgewichtstraining auf dem Kopf getragen.»

Mutter: «Isch doch Quatsch, de ganz Tag a der Uni schtudiere. Los, chasch mers glaube: dMane händ lieber tummi Fraue.»

Tochter: «Jo, frühner, zu diinere Ziit.»

Hotelconcierge zum Scheich: «Sorry, aber ein Bett für zweiundzwanzig Personen haben wir nicht.»

Drei Piloten fachsimpeln übers Landen. Der USA-Pilot: «Ganz eifach, Fänschter uuf, Arm useschtrecke, Freiheitsstatue aalange, Arm ie, lande.»

Der Franzosenpilot: «Gnau glich: Arm use, Eiffelturm aalange, Arm ie, lande.»

Der italienische Pilot: «Also bi mir: Fänschter uuf, Arm use, Arm ie, Arm-banduhr ewägg: Neapel, lande.»

Passende Bezeichnung für gewisse Autobahnen an Wochenenden und bei Ferienbeginn oder Ferienende: Stautobahn.

Der Gast mault: «Fleischbrüh säged Sie däm? Ich mach di grööscht Wett, das de Tuume vo de Serviertochter seinzig Fleisch isch, was je i däre Suppe ghaa hät.»

Oststaat. Ein Mann spuckt auf die Strasse. Tritt ein Polizist herzu und sagt: «Politisieren auf der Strasse ist nicht gestattet.»

In einer Betriebskantine auf Wandtäfelchen gelesen: «Sollten Sie Mühe haben, die Kantine nach der Pause zu verlassen, telefonieren Sie ungeniert dem Personalchef! Sänfte kommt unverzüglich.»

Und: «Bleiben Sie ruhig sitzen – Kollegen arbeiten für Sie!»

Ferner: «Zugegeben – unsere Kantine ist schön, der Kaffee gut ... aber werden Sie nicht irgendwo vermisst?»

Definition: Armut = Zustand ehrlicher Leute nach Bezahlung sämtlicher Steuern.

Patient zum Arzt, der ihm Mässigkeit predigt: «Herr Tokter, dRezession isch tiffiger als Sie. Ales, was Sie mir wänd verbüüte, chan ich mir scho sit zwei Johr nüme leischte.»

DAS SPRICHWORT:

Eine Fistel macht noch keine Stimme.



Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpke-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

SCHWEIZER PAPPER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.